

Erfahrungsbericht Auslandssemester an der Universidad San Ignacio de Loyola (USIL)

Anton Werner, 07.01.2023

Ort: La Molina, Lima (Peru)

Uni: Universidad San Ignacio de Loyola (USIL)

Zeitraum: August - Dezember 2023

Studium: Geographie (Bachelor)

Ohne mir große Gedanken machen zu müssen, stand für mich von Anfang an fest, dass ich gerne mein Auslandssemester in Lateinamerika verbringen wollen würde. Zum einen, da ich diese Region bereits in der Vergangenheit bereist und sie so ins Herz geschlossen hatte, und zum anderen, weil ich gerne mein sehr brüchiges Spanisch verbessern wollte. Da die Universität Innsbruck Kontakt zu mehreren Universitäten in Lateinamerika pflegt, fiel mir die Auswahl nicht gerade leicht. Letztendlich kamen allerdings einfach mehrere kleine Faktoren zusammen, die dazu führten, dass ich mich im August 2023 auf den Weg nach Peru machte.

Vorab habe ich alles mit Christina aus dem International Relations Office der UIBK abgeklärt, die mir sehr geduldig bei allen Fragen und Problemen geholfen hat. Auch das Team der USIL war äußerst hilfsbereit und konnte mir bei allen Fragen weiterhelfen.

Uni:

Kurse an der USIL mussten vorab gewählt werden. Generell handelt es sich bei der USIL eher um eine Wirtschaftsuniversität, weshalb ich anfangs Sorgen hatte, genügend Kurse für mein Geographiestudium zu finden. Letztendlich konnte ich allerdings einige Kurse aus Environmental Engineering wählen, die thematisch sehr gut passen. Belegt habe ich Geologie, Meteorologie und Klimatologie, Umweltgefahrenanalyse und Marketing. Dabei hatte ich darauf geachtet, dass ich nur an drei Tagen der Woche Uni hatte, um so auch einige Reisen unternehmen zu können.

An der USIL werden 20 Credits pro Semester gemacht, und nicht 30, wie an der UIBK. Das bedeutet, dass die Kurse 1,5x gültig sind, wenn es letztendlich zur Umrechnung der Noten kommt.

Es herrscht im Allgemeinen Präsenzpflcht und man darf maximal 30 % aller Sitzungen fehlen. Da diese aber alle Hybrid stattfinden (Stand 2023), konnte man so auch leicht an verschiedenen Orten Perus an der Uni teilhaben. Ich habe allerdings versucht, so viel in Präsenz teilzunehmen wie möglich, was ich auch jedem empfehlen würde. Mindestens um Kontakt zu den peruanischen Studierenden aufzubauen. Auch der Campus gibt einiges her, da er sehr modern und gut ausgebaut ist.

Die Kurse sind eher vergleichbar mit Seminaren an der UIBK. Das heißt, der Unterricht ist relativ interaktiv gestaltet und es werden fast wöchentlich Hausaufgaben aufgegeben. In fast jedem Kurs wurden Gruppen gebildet, in welchen man diese Hausaufgaben zu bewältigen hatte und mit welcher man auch die Ergebnisse präsentiert hat.

Über das Semester verteilt werden in jedem Kurs drei Prüfungen geschrieben, die man auf keinen Fall verpassen sollte, da es nicht wie in Österreich Nachschreibetermine gibt. Die Noten werden auf einer Skala von 0 bis 20 berechnet, wobei 20 die bestmögliche Punktzahl

ist. Im Allgemeinen würde ich sagen, dass das Niveau der Uni sehr ähnlich dem der UIBK war und die Bewertung teils sogar härter. Davon sollte man sich aber nicht abschrecken lassen, da alle ProfessorInnen extrem hilfsbereit und nahbar waren. In jedem Kurs herrschte ein sehr freundschaftlicher Vibe zwischen Studierenden und Lehrenden. Das mag zum Teil aber auch an der Größe des Kurses gelegen haben, da ich "Nischen-Fächer" belegt habe, welche häufig nur von sieben oder acht Studierenden pro Semester besucht wurden. Wer also International Business o.ä. studiert, wird dahingehend eine sehr andere Erfahrung haben, da diese Kurse häufig 40-50 Teilnehmer haben und deutlich unpersönlicher sind. Generell war ich sehr angetan von den Kursen, da sie stark praktisch veranlagt waren. In meinem Geologie-Kurs haben wir fast ein halbes Dutzend Exkursionen gemacht und auch der Umweltgefahrenanalyse Kurs war sehr praktisch, da wir am Ende eine Arbeit (eine Gefahrenanalyse eines nahegelegenen Parks) abgeben mussten.

Sprache:

Ich sollte erwähnen, dass ich alle meine Kurse in Spanisch gewählt habe. Die meisten der anderen Studierenden haben alle Kurse in Englisch gewählt und lediglich dazu einen Sprachkurs belegt. Da ich mir aber als Ziel gesetzt hatte Spanisch zu lernen, wollte ich mich einfach ins kalte Wasser werfen. Am Anfang habe ich diese Entscheidung etwas bereut, aber sie doch recht schnell als die richtige empfunden, da es mir in meinem Lernprozess stark geholfen hat. Auch konnten die meisten ProfessorInnen und Studierenden zumindest gebrochenes Englisch und waren in der Lage einem zu helfen, wenn es nötig war.

Google Übersetzer ist in den vier Monaten auch eine starke und zuverlässige Hilfe gewesen, auf die ich häufig zurückgefallen bin. Ich sage all das, um zu derselben Entscheidung zu motivieren.

Als Richtwert: Ich bin nach Peru mit ca. 1,5 Jahren Duolingo Spanischkenntnisse gereist.

Unterkunft:

Die Uni liegt in La Molina, was auf der östlichen Seite Limas liegt und somit weit weg von Miraflores und Barranco ist. Das sind die zwei beliebtesten Orte für internationale Studierende zum Wohnen. Ich sage das, da ich in Surco (südlich von La Molina) gewohnt habe und nur ca. 20 Minuten Fahrtweg zur Uni hatte. Von Miraflores und Barranco dauert es deutlich länger (dazu unten mehr).

Ich hatte mir vor Abflug lediglich ein Airbnb für eine Woche nahe der Uni gebucht und mir vorgenommen, dann zu schauen, ob noch andere internationale Studierende etwas suchen. Allerdings hatten die meisten bereits etwas gebucht.

Um die Uni herum gab es viele Zettel mit Telefonnummern, bei denen Zimmer und Unterkünfte für Studierende angeboten wurden. Es sollte also kein Problem sein, auch spontan etwas zu finden.

Ich bin letztendlich für die gesamte Zeit in meiner Airbnb geblieben und habe mir einen Deal mit der Vermieterin für das Zimmer ausgehandelt. Ich habe deutlich mehr gezahlt, als in meinem Viertel (Villa Libertad de Monterrico) normal war, hatte so aber das Problem nicht, mich um Möbel kümmern zu müssen. Letztendlich habe ich ca. 350 € pro Monat bezahlt, wofür ich in dem Viertel eigentlich eine eigene Wohnung hätte kriegen können, wenn ich sie mir möbliert hätte. Ähnliche Preise werden in Miraflores und Barranco verlangt, man kann aber auch deutlich günstigere Sachen finden.

Ich wollte unbedingt in meinem Viertel bleiben, da ich mich mit einigen Locals angefreundet hatte, die mir ihr Kartenspiel beigebracht und mich vollkommen aufgenommen und integriert haben. Das war genau die authentische Erfahrung, die ich mir erhofft hatte, da ich keine Lust hatte, meine Zeit in Peru nur mit anderen internationalen Studierenden zu verbringen, sondern tatsächlich in das Land und die Sprache einzutauchen.

Ich weiß aber auch, dass das für viele eher nebensächlich ist und es eher darum geht, viel zu reisen, Party zu machen und einfach die Zeit zu genießen. Dafür bietet sich Miraflores oder Barranco eben perfekt an. Dort gibt es viele Cafés und Restaurants, welche in Surco und La Molina eher spärlich vorhanden sind. Es gibt Möglichkeiten fortzugehen, zu surfen, den Sonnenuntergang am Meer zu beobachten uvm.. Letztendlich ist es eine Frage der Prioritäten.

Transport:

Was man jedoch in Betracht ziehen sollte, ist die Distanz zur Uni. Der Verkehr in Lima ist ein echter Horror, besonders zu den Berufsverkehrszeiten. Da kann es gut und gerne mal 1,5h mit dem Taxi von Miraflores zur Uni dauern. Im Allgemeinen braucht man allerdings eher 1h mit dem Taxi. Der öffentliche Bus braucht noch länger, da kann man mit der 1,5x Zeit eines Taxis rechnen (und das auch nur, wenn man tatsächlich den richtigen Bus erwischt). Da davon auszugehen ist, dass die meisten in Miraflores oder Barranco wohnen, bilden sich schnell Fahrgemeinschaften, die die Kosten vom Taxifahren auf die Dauer auch gering halten.

Im Allgemeinen sind zwei Apps zu empfehlen: Uber und InDrive. InDrive ist das, was mit Abstand am meisten genutzt wird, jedoch gibt es häufig auf Uber Promotionen, die die Uberfahrten ein Stück billiger machen. Es lohnt sich also, beide Apps zu haben und regelmäßig abzugleichen.

Eine Fahrt einmal quer durch die Stadt kostet je nach Uhrzeit und Verkehr zwischen 18 und 28 Sol (also ca. 4,5-7 €).

Wer doch lieber Bus fahren möchte, kommt für knapp über 1 € einmal quer durch Lima. Hierfür empfehle ich die App TuRuta.

Freizeit:

Abseits der Uni steht natürlich das Reisen auf der ToDo-Liste. Da Peru sehr groß ist, bietet es sich an, genau zu planen, wann man wie, wohin möchte. Die Fernbusse in Peru sind exzellent, pünktlich und in keinster Weise vergleichbar mit Flixbus. RedBus ist ein Vergleichsportal/-app, auf der nahezu alle Anbieter zu finden sind. Die Sitze sind sehr groß und je nachdem, was man bucht, kann sie sich bis zu 180° zurücklehnen. Das wird schnell relevant, da man gut und gerne 12-18h unterwegs ist, um zu seiner Destination zu kommen. Generell empfiehlt es sich, ein paar grobe Ideen von Reisezielen vorab zu haben, um die Zeit effektiv zu nutzen, allerdings wird man auch schnell mitkriegen, was die anderen so treiben und sich davon inspirieren lassen. Ich habe die meisten touristischen Aktivitäten, wie Machu Picchu, nicht gemacht, da ich keine Lust auf den Massentourismus hatte. Dafür war ich viel wandern, wo ich Huaraz, Arequipa und Cusco empfehlen kann. Die Anden sind nochmal ein ganz anderes Wandererlebnis als die Alpen.

Essen:

Wenn ich ehrlich bin, habe ich während der gesamten Zeit in Peru nur eine Handvoll Male gekocht. Nicht weil ich es nicht mag, sondern weil man wirklich billig auf dem Markt essen gehen kann. Morgen Kaffee und belegte Brötchen für 1,5 €, mittags ein Menü für 3 € und abends ein ähnlicher Preis. Restaurants sind deutlich teurer, aber wenn man sich an die Locals hält und schaut, wo und was sie essen, kommt man sich wirklich günstig über die Runden. Zu empfehlende Gerichte sind Lomo Saltado (mein Favorit), Ceviche, Chaufa, Caldo de Gallina, Chicharron und Recoto Relleno. Generell ist die Ernährung sehr Fleischlastig, wer sich also vegetarisch oder vegan ernährt wird eine deutlich größere Essensauswahl in Miraflores und Barranco finden.

Es empfiehlt sich auch eine Wasserfilterflasche mitzunehmen, da das Leitungswasser ungefiltert nicht trinkbar ist und man sich ansonsten Unmengen an Einwegflaschen kaufen muss.

Sicherheit:

Ich hatte in keinem Moment meiner Zeit in Peru ein wirklich ungutes Gefühl. Selbst in Orten, von denen mir abgeraten wurde, sie zu besuchen, wurde ich nahezu durchweg freundlich empfangen und mit Respekt behandelt. Ich denke, wenn man mit einem gesunden Menschenverstand Peru bereist und auf sein Bauchgefühl hört, wird man keine Probleme haben. Dazu sei natürlich gesagt, dass ich ein relativ großer Typ bin und nicht für die Damen sprechen kann, die sicherlich andere Erfahrungen gemacht haben, als ich.

Kosten:

Generell ist Peru im Verhältnis zu vielen anderen lateinamerikanischen Länder billig. Die genauen Kosten hängen natürlich vom Lebensstil ab und wie sehr man sich tatsächlich der lokalen Lebensweise nähert. Wie oben bereits geschildert, bin ich sehr gut mit weniger als 10 € pro Tag fürs Essen durchgekommen, was aber auch hauptsächlich daran liegt, dass ich lokal auf dem Markt gegessen habe. Wer häufiger Cafés und Restaurants frequentierte, wird deutlich mehr ausgeben.

Uber/InDrive ist im Vergleich zu Europa sehr günstig und ich habe es ausgiebig genutzt. Auf die Dauer läppern sich die Kosten natürlich auch, allerdings ist das Level an Komfort was man sich erkaufte, das Geld definitiv wert.

Viele der populären Orte Perus sind mit Bus erreichbar, die Kosten belaufen sich dabei auf irgendwas zwischen 20 und 50 € je nach Strecke. Inlandsflüge sind ab 40 € (ohne Aufgabegepäck) erschwingbar. Lokaltransportkosten sind so gering, dass sich vernachlässigbar sind.

Ich habe für jede Geldabhebung, welche auf maximal 300 USD beschränkt war, 10 USD Gebühren zahlen müssen. Es empfiehlt sich also einen guten Batzen Bargeld mitzunehmen, welchen man Vorort tauscht. Das müssen auch keine USD sein, da nahezu Überall Euros getauscht werden können.

Ich würde es jedem/jeder ans Herz legen, ein Auslandssemester zu machen und sich nicht abschrecken zu lassen. Es gibt keinen Anlass, sich allzu große Sorgen zu machen. Die Dinge haben sich für mich immer irgendwie gerichtet und bei jeglichen Fragen gab es AnsprechpartnerInnen. Wenn allerdings noch immer Zweifel herrschen, kannst du mich natürlich gerne kontaktieren und ich helfe, wo ich kann!

Erfahrungsbericht

Universidad San Ignacio de Loyola (USIL), Lima (Peru)

Name: Leon Schirmer
Kontakt: leon-schirmer@web.de

Bevor ich dir auf den kommenden Seiten im Detail die diversen Vorzüge eines Auslandssemesters in Lima aufzählen und dir möglichst viele hilfreiche Tipps geben werde eins vorab:

Wenn du die Chance hast, nach Lima zu gehen, dann tu es!

Lima und besonders Peru bietet einen perfekten Mix aus Bergen, Strand, Surf, Kultur, Sport, Nightlife und so vielem mehr. Du wirst Freunde fürs Leben aus aller Welt kennenlernen, was mehr wert ist als alles andere. Es war eine der aufregendsten und prägendsten Zeiten meines Lebens und ich würde diese Erfahrung für nichts in der Welt missen wollen. Also worauf wartest du?

Falls du weitere Fragen hast, kannst du dich unter der Mailadresse oben melden.

Vorbereitung:

Am Anfang der Vorbereitungsphase steht natürlich die Bewerbung für das Auslandssemester und das darauffolgende Auswahlgespräch, was für dich hoffentlich mit einer Zusage endet. Dazu gibt es aus meiner Sicht eigentlich nicht viel zu sagen, außer dass du du selbst sein solltest und begründet darlegen solltest, warum du genau zu dieser Universität möchtest und wie dich das persönlich, aber auch hinsichtlich deiner universitären Laufbahn weiterbringt.

Kommt dann die Zusage, kann man sein Glück kaum fassen und schwebt erstmal auf Wolke 7. Wird einem dann nach einiger Zeit klar, was vor der Anreise alles vorzubereiten ist, kann durchaus ein kleines Tief folgen. Lass dich davon aber keinesfalls runterziehen, denn es ist jede Stunde wert, die du in die Vorbereitung investierst.

Dazu gehört unter anderem die Bewerbung auf ein studentisches Visum, welche für Peru zugegeben recht umfangreich ist. Zu den auszufüllenden Details gibt es auf der Website der Regierung jedoch diverse Erklärungen, was es zwar nicht weniger zeitintensiv, aber definitiv deutlich leichter macht. Zu dieser Bewerbung müsst ihr neben der Zulassung der Universität in Lima und einigen Dokumenten, welche ihr nach Zulassung vom Auslandsamt bekommt, ebenfalls eine Wahl zur Auslandsrankenversicherung beilegen. Weiterhin braucht ihr für das studentische Visum ein Rückflugticket aus Peru. Eine Alternative ist das normale Touristenvisum für 3 Monate, wobei man diesen Zeitraum durch Reisen in andere Länder durchaus verlängern kann. Überzieht man seine Visumsdauer, zahlt man pro Tag ca. 1€ Strafgebühr am Flughafen.

Die Kurswahlen erfolgen an der USIL in einem sehr übersichtlichen Online Portal und sind auf Englisch möglich. Generell ist das International Office der USIL sehr modern und hilfsbereit, auch mittels Zoom Call. Die Kurse werden meist auf Spanisch, teils auf Englisch unterrichtet, wobei die Uni auch sehr gute Sprachkurse anbietet. Beachtet dabei je nach Studiengang das es drei verschiedene Campi in Lima gibt und diese teils sehr weit auseinander liegen. Der Verkehr in Lima ist intensiv, weshalb Wegzeiten nochmals länger werden können. Dazu bietet die Uni fast alle Kurse online oder hybrid an, was euch mehr Flexibilität gibt

Was davon ihr wählen könnt hängt ganz von euren persönlichen Präferenzen zu Kursen ab, die natürlich wiederum mit den offenen Kursen im Lehrplan der UIBK zusammenhängen, damit

ihr euch möglichst viel anrechnen lassen könnt. Dabei ist es hilfreich, euch schon vorab mit eurer Studiengangsleitung zusammzusetzen und abzuklären, ob eure Kurspräferenzen für das hiesige Pendant anrechenbar sind. Die Kurse beinhalten meist verschiedene Teilprüfungen und sind vom Aufwand her durchaus machbar. Vieles davon sind Gruppenarbeiten, welche gerade in Englisch-sprachigen Kursen teils chaotisch sein können. Der Vorteil aus meiner Sicht lag dabei darin, sich komplett auf ein Modul fokussieren zu können und schon alle Prüfungen während des Semesters erledigt zu haben und so nach Ende der Vorlesungszeit mehr Raum zum Reisen zu haben. Aber egal was du hier aus Deutschland an Kursen wählst, hast du in Lima notfalls innerhalb der ersten zwei Semesterwochen immer noch Zeit, deinen kompletten Stundenplan neu zu wählen.

Falls du generelle Probleme hast, sei es mit dem Enrollment form, der Kurswahl, dem Visum oder was auch immer, stehen dir sowohl das Auslandsamt der UIBK, als auch die Verantwortlichen der USIL immer gerne zur Seite. Zur Not kannst du auch mich gerne kontaktieren, auch für erste Kontakte in Lima.

Anreise:

Zur Anreise ist zu sagen, da Lima natürlich geringfügig weiter von Innsbruck weg ist als beispielsweise London, dass du deinen Flug definitiv zeitnah nach Zusage buchen solltest. Nimm dir auch definitiv genug Zeit dich einzugewöhnen, also beispielsweise 5-10 Tage vor Beginn der Einführungswoche. Das wird dir helfen, mit der Zeitumstellung klar zu kommen, als auch erste Dinge nach Anreise wie dein Studententicket für den Nahverkehr, als auch deine peruanische Telefonnummer zu regeln. Regle das unbedingt erst vor Ort, denn die Angebote von Bitel und anderen Unternehmen sind vor Ort um ein Vielfaches günstiger, als wenn du diese aus Deutschland buchst.

Lima hat nur einen Flughafen und die Prozesse am Flughafen sind recht unkompliziert. Von dort aus solltest du dann am besten ein Uber nehmen, welche in Südamerika sehr günstig sind.

Unterkunft:

Als Unterkunft kann ich dir wärmstens die Studentenhäuser der USIL empfehlen. Es gibt verschiedene Gebäude davon in Lima. Viele davon sind in Miraflores, dem wohl modernsten und neben Barranco schönsten und sichersten Stadtteil. Welches dabei für dich passender ist hängt absolut davon ab, auf welchem Campus du deine Kurse wählst, wo du deine Freizeit verbringen willst und vieles mehr, aber dazu später mehr.

Die Gemeinschaften der Studentenhäuser sind genial. Du findest sehr schnell viele neue Freunde für Unternehmungen und Kurztrips. Einziger Nachteil, es ist recht teuer. Alternativen sind Airbnbs mit anderen Studenten, nachdem du ein-zwei Wochen in Hostels verbracht hast. Dies kann günstiger sein und auch hier hast du alle Möbel. Jedoch gibt es in einzelnen Wohnungen natürlich nicht diese Anbindungen an andere Studenten desselben Alters und mit ähnlichen Interessen. Die Suche nach einer klassischen WG in Lima, wie in Deutschland oder Österreich, ist dagegen schwieriger. Jene Wohnmodelle sind in Peru eher unüblich und schwer zu finden.

Letztendlich hängt es davon ab, was dir wichtig ist. Aber keine Angst, du wirst nicht obdachlos werden.

Universität:

Die Universität hat verschiedene Campi in ganz Lima. Die Kurse an der USIL sind vom Niveau her definitiv machbar und auch um möglicherweise nicht perfekte Spanisch- oder Englischkenntnisse brauchst du dir keine Sorgen machen. Besonders in Englisch-sprachigen Kursen ist das Niveau teils eher unterirdisch und die Professor*innen freuen sich über jeden Europäer mit gutem Englisch. Dabei ist der Mix aus Internationals und Peruanern in den Kursen definitiv sehr interessant und erzeugt eine gute Atmosphäre. Generell ist das Niveau, wenn du österreichische Standards gewöhnt bist, meiner Meinung nach absolut machbar. Worauf zu achten ist, ist definitiv das völlig unterschiedliche Bewertungsverfahren im Vergleich zu Deutschland. Schau dir vor Abgabe oder besser Bearbeitung von Essays oder Aufgaben generell genau die Zielvorgaben an. Es wird stark auf Zitation und genaues Befolgen der inhaltlichen Rahmen geachtet, weshalb du teilweise nicht so frei arbeiten kannst wie in Österreich. Hältst du dich aber daran, sind dir gute Noten gewiss. Zu den Zitationsstilen ist noch zu sagen, dass dort auch beispielsweise Harvard Zitation anders ist als hier, verlasse dich also keinesfalls auf die Vorgaben in Word oder wo auch immer.

Regelmäßig veranstaltet die Universität Thementage zu Nationen oder sonstigen Ereignissen, die definitiv einen Besuch wert sind. Weiterhin gibt es diverse AG's und Weiterbildungskurse, beispielsweise zu Mediendesign, Schreibschulen oder Sprachen, welche ich echt sehr gut fand. Gerade weil drei Tage Uni die Woche mit jeweils ca. drei Stunden definitiv machbar sind.

Für mich sind Hybrid-Kurse die beste Wahl, da du so Studenten an der Uni treffen kannst und Praxis vor Ort hast, aber trotzdem die Möglichkeit hast, nach freiem Belieben mit anderen Studenten zu Reisen.

Freizeit und Sport:

Das Sportangebot in Lima ist riesig. Lima ist die Sporthauptstadt Perus und du wirst die Möglichkeit haben, diverse Sportarten kennenzulernen, die dir bisher vielleicht noch nicht gesagt haben. In Lima gibt es diverse Surfstrände für alle Skilllevel. Die Community ist sehr integrativ und die Wellen sind fantastisch. Also egal wie dein Bezug zu Surfen ist, du solltest in Lima Surfen gehen, besonders wenn du in Miraflores oder Barranco wohnst. Davon ab bietet die USIL auch diverse Sport AG's an, welche umsonst sind und zwei mal pro Woche stattfinden. Für die Freizeit generell bietet Lima alles, was man sich nur wünschen kann. Die Costa Verde bietet diverse, verschiedene Strände mit Parks und Sportplätzen. Dazu hat eine Millionenstadt wie Lima natürlich diverse Museen, Einkaufsmöglichkeiten und Kulturveranstaltungen verschiedenster Art. Egal welches Interesse du hast, du wirst fündig. Besonders Tanzkurse und Veranstaltungen sind cool, um einen Eindruck in die südamerikanische Kultur zu finden. Kulinarisch gibt es diverse peruanische Speisen und Getränke, die es zu entdecken gilt. Ceviche und Pisco Sour solltest du dabei definitiv ausprobieren. Es gibt diverse kostenfreie Museen, die State Library zum Studieren, Clubs und Bars mit tollen Angeboten zum Feiern und vieles mehr. Du merkst, ich komme aus dem Schwärmen kaum raus. Ein Tipp ist dazu auch der Lima Market, der immer mittwochs offen hat und für geniales Essen und Drinks bekannt ist. Dabei solltest du definitiv den whatsapp Gruppen zu Exchange Lima und USIL Internationals beitreten. Beide Gruppen veranstalten verschiedene Events, kostenlose Eintritte zu Partys, gemeinsame Reisen und nützliche Infos zu Lima und Peru generell. So bekommt ihr immer alles mit, habt eine gute Community und bekommt die besten Deals. Falls du noch irgendwelche Fragen hast, kannst du mich gerne kontaktieren. Aber sobald du einmal dort bist und dich offen verhältst, wirst du selbst all diese unfassbaren Erfahrungen für dich selbst machen und wahrscheinlich nie wieder gehen wollen.

Erfahrungsbericht Auslandsemester auf der USIL in Lima Peru Wintersemester 2019/20

Vorbereitung

Meine Entscheidung nach Peru zu gehen war bei mir schon länger klar. Auf der Suche nach einer Partneruniversitäten bin ich dann auf die USIL gestoßen und war sehr erleichtert wie einfach die Bewerbung über die Universität Innsbruck ablief. Dabei kann ich jedem empfehlen sich sofort mit dem International Office der Uni Innsbruck in Verbindung zu setzen. Diese hilft einem bei der Bewerbung, weiteren Informationen und Stipendien. Nachdem ich meine nötigen Unterlagen eingereicht habe und angenommen wurde reichte ich meinen Antrag zum Joint Study Stipendium ein. Dieses Stipendium war für mich von großer Bedeutung, da ein Auslandssemester immer mit höheren Kosten verbunden ist und ich somit eine finanzielle Unterstützung bekommen habe die mir mein Vorhaben ermöglichte. Nach der Zusage der USIL und des Stipendiums begann meine Planung bezüglich dem Flug und der Unterkunft. Vor allem beim Flug sollte man früh genug beginnen und kostete mich 840€ und ich hatte Freunde die 1000€ gezahlt haben. Außerdem ist eine Auslandskrankenversicherung nötig. Ich hatte eine Auslandskranken- Versicherung Young Travellers von ERGO Reiseversicherung Worldwide und ohne Selbstbeteiligung. Da ich sonst nur mit Selbstbeteiligung gefunden hatte war diese für mich die beste. Ebenso ist eine Kreditkarte nötig und es ist ratsam sich darüber zu informieren welche da dies unnötige Kosten sparen kann. Ich hatte eine ADAC Visa Karte die überall akzeptiert wurde. Jedoch sah ich beim Bezahlen in Lima auch die Möglichkeit mit Mastercard und AmericanExpress. ADAC nutze ich nur da ich bei Reiserücktritt und Buchung über die Karte abgesichert war aber empfehlen würde ich die DKB Kreditkarte. Ansonsten konnte ich auch bei Banbif oder BCP Automaten bis zu 700 Soles ohne Gebühr abheben aber mit einem schlechten Wechselkurs. Darum hatte ich auch Euros bzw. Dollar dabei die man überall in Wechselstuben zu einem besseren Wechselkurs tauschen kann.

Universität

Die Universität ist sehr modern und ist nur nach Vorweisen eines Studentenausweises oder der Uni App unter Fotocheck zugänglich. Bei Fragen hatte ich vor Ort im international relation office Frau Cinthia Huaman Rodriguez als sehr hilfsbereite Ansprechperson und sie half mir während meines Aufenthaltes bei all meinen Problemen.

Vom Niveau her waren die Kurse eher leichter und es war den Professoren ein großes Anliegen alles verständlich zu erklären und somit in Kauf zu nehmen mehr Zeit zu beanspruchen. Jedoch ist der Aufwand vergleichsweise höher, da nach jeder Vorlesung Hausübungen, Präsentationen oder Arbeiten zu machen sind und ich wöchentlich kleinere Prüfungen hatte. Bei den großen Prüfungen muss man bei nicht bestehen der Prüfung eine Gebühr zahlen für den Wiederholungsantritt und ich musste mir noch ein Buch vor Ort kaufen. Ansonsten kann man auch mit den Professoren vor Ort reden falls man vor allem bei Beginn der Kurse noch Probleme hat mit dem Online system.

Das Wintersemester fängt schon im August an und es ist ratsam zu Beginn vor Ort zu sein um einen angenehmeren Einstieg zu haben, vor allem wenn man kein spanisch spricht. Dabei organisiert die Universität eine Willkommensfeier und viele Veranstaltungen für die Austauschstudenten aus aller Welt und erleichtert das Kennenlernen untereinander. Außerdem bekommt jeder Austauschstudent einen Tutor zugewiesen der selber an der USIL studiert zur Orientierung. Ich konnte leider in der ersten Woche noch nicht in Lima sein und musste erst abklären ob ich mit meinen Kursen noch genügend Stunden schaffen würde um die nötige Anwesenheitsquote zu bestehen. Zum Glück gab es

da keine Probleme da ich Wirtschaftskurse belegte und keinen Sprachkurs wo die Anwesenheit erhöht ist. Jedoch konnte ich im Nachhinein noch einige andere Austauschstudenten kennenlernen und bin dann auch in die interne Whatsapp gruppe eingeladen worden.

Leben vor Ort

Wichtig ist wenn du im August anreist dass du eine warme Kleidung dabei hast da die Häuser in Lima keine Heizung haben und die kalte Luft von Außen durch Fenster und Türen kommt. August ist definitiv noch Winter in Peru und auch wenn es tagsüber echt warm war wurde es abends sehr kalt. Handyvertrag hatte ich bei claro und leider im ersten Monat gedacht ich komme mit 2 GB aus und dann leider ziemliche Probleme bekommen wo diese aufgebraucht waren und zusätzliche GB richtig teuer waren. Somit am besten gleich einen höheren Vertrag abschließen da dieser nur monatlich zu wechseln geht und ich den ersten Monat richtig Probleme hatte ohne Internet.

Meine Wohnung hatte ich für die ersten 2 Wochen in Miraflores über Airbnb gebucht. Damit hatte ich die Möglichkeit weitere Wohnungen zu besichtigen und meine Mitbewohner für die nächsten Monate persönlich kennenzulernen. Im Monat habe ich dann 1200 Soles bezahlt für ein Zimmer mit eigenem Bad und Miete wird allgemein bar in dollar oder soles bezahlt. Viele Austauschstudenten haben in Miraflores gelebt da es dort viele Aktivitäten gibt und man gleich beim Strand ist. Der Bezirk la Molina wo die Universität liegt ist im Gegensatz dazu eine ruhige Wohngegend mit Restaurants und Supermärkten und auch sehr sicher. Wenn man eine WG von Austauschstudenten hat bzw jeden Tag in der Uni Kurse belegt oder das Freizeitangebot der Uni nutzt ist la Molina auch eine gute Wohngegend. Ich hatte zweimal die Woche ganztags Uni, da ich bei meiner Kursbelegung mehr Freiheiten hatte und habe mich somit für Miraflores entschieden. Wobei sich da auch ziemlich schnell Fahrgemeinschaften gebildet haben die sich ein Uber taxi geteilt haben. Mit dem Verkehr hatte ich auch nicht solche Probleme da ich schon um 7 Uhr morgens Kursbeginn hatte und um 6 um noch wenig los ist auf den Straßen. Zurück konnte es dann auch mal ne Stunde dauern mit Uber. Freunde von mir sind auch mit dem Bus gefahren aber da kann man dann schon mit 2 Stunden oder länger rechnen. Was mir bei 5 € taxi kosten dann auch nicht wert war.

In Miraflores hatte ich die Freude einfach aus dem Haus zu spazieren und immer etwas zu erleben. Viele Veranstaltungen finden am Kennedy Park statt und mein Salsa Kurs im Club Cuba Son war auch direkt neben meiner Wohnung mit frei wählbaren Kurstagen von Mo-Sa mit den nettesten Cubanern in Lima. Ebenso wie mein Kick- box kurs und Surf kurs die direkt in Miraflores stattfanden. Ich hatte keine Freizeitkurse auf der Uni belegt sondern mich selber darum gekümmert und auch tolle Erfahrungen gemacht. Kann ich nur empfehlen!

Ein zufälliges Projekt dass ich jedem nur empfehlen kann ist ein freiwilliges soziales Projekt von meinem Freund Jorge das Superlearner Peru heißt (<https://superlearnerperu.com/>).

Auf dieses Projekt bin ich zufällig gestoßen und sie bieten Austauschstudenten aus der ganzen Welt und aus den verschiedensten Universitäten einen Einblick in soziale Projekte. Ich bin soweit es neben der Uni möglich war immer wieder sonntags Fußball spielen gegangen mit Kindern aus einem der ärmsten Viertel in Lima. Während des Projekts habe ich viele neue Freunde, freiwillige Helfer und Studenten aus aller Welt kennengelernt. Mein Freund Jorge (Facebook Jorge Sanchez Rodriguez) und weitere Peruaner vor Ort helfen Austauschstudenten bei der Wohnungssuche und planen viele Reisen zusammen mit den Volunteers und Austauschstudenten. Diese Erfahrung war einer der

besten die ich hatte! Und mein Freund Jorge hat mir gesagt dass ich gerne Name und Kontakt weitergeben kann.

Zum Schluss kann ich jedem nur empfehlen ein Auslandssemester in Lima zu absolvieren. Für mich war es einer der schönsten Erlebnisse die ich hatte und ich habe in so kurzer Zeit eine Menge Freunde gewonnen.

Hilfreiche Facebook Gruppen für Austauschstudenten und für Wohnungssuchende:

[exchange student, internationals, LIMA - PERÚ](#)  [Looking for Roommates in Lima](#)
[International Exchange Student in lima - Peru](#)
<https://www.facebook.com/Jorgesan7>

Einheimischer Reiseblog mit Reisekosten (misis pero viajeras)

https://www.youtube.com/channel/UCknQM__AyaqSdxunkqpavDg/featured

Ornella Oettl

September - Dezember 2019

Ornella.Oettl@student.uibk.ac.at